

Wer wir sind

Die **B.I.G.** ist der Zusammenschluss von Gmündnerinnen und Gmündern aus allen Berufs- und Altersgruppen. Die **B.I.G.** ist parteiunabhängig und fühlt sich daher keinem Parteiapparat, sondern ausschließlich den Gmündnerinnen und Gmündern und der Entwicklung unserer Stadt verpflichtet.

Warum gibt es die B.I.G.

Weil für uns über **4000 Unterschriften gegen** das Steuerverschwendungs- und Innenstadtzerstörungsprojekt **Stadtregiotram** Auftrag und Verpflichtung sind.

Weil wir dafür eintreten werden, dass die Gmündnerinnen und Gmünder in Zukunft ohne Angst vor wirtschaftlichen oder persönlichen Nachteilen **offen und aktiv ihre Meinung zur Stadtpolitik vertreten können**.

Wofür die B.I.G. steht

Für Transparenz und Klarheit – Aufbrechen verkrusteter Strukturen und destruktiver Netzwerke

Für Vernunft – die Zukunft unserer Stadt durch sinnvolle, für Gmunden maßgeschneiderte Projekte sichern

Für Bürgerbeteiligung – durch verbindliche **Bürgerbefragungen** bei wichtigen Entscheidungen, die den Lebensraum „Gmunden“ wesentlich betreffen.

Ziele der B.I.G.

Verkehr und Mobilität

- Den öffentlichen Verkehr in Gmunden für die Menschen gestalten – ohne (und mit) der Zugdurchbindung
- Als entschiedener Gegner des SRT (StadtRegioBahn) - Projektes sieht die **B.I.G.** die Gemeinderatswahl 2015 auch als Bürgerbefragung zur Durchbindung der Bahn durch Gmunden
 - dass die Stadt Gmunden keine zusätzlichen Budgetmittel für dieses Projekt aufwenden wird
 - sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass Citybuslinien nicht der StadtRegioBahn geopfert werden
 - Die **B.I.G.** wird auch weiterhin die betroffenen Anrainer bei allen rechtlichen Schritten gegen die Durchbindung unterstützen
- Maßnahmen zur Reduzierung des Durchzugsverkehrs durch die Innenstadt; jedoch keine grundsätzliche Sperre der Innenstadt für den Individual- und Citybusverkehr
- Eine sichere Verkehrslösung für den Kreuzungsbereich Fliegerschulsiedlung/Wirtschaftskammer
- Wiederherstellung einer PKW tauglichen, direkten Verbindung Gmunden/Pinsdorf

Bau- und Stadtqualität

- Sanieren statt Zubetonieren
- Schonung des historischen Ortsbildes
- Einbeziehung der betroffenen Anrainer bei geplanten Änderungen des Bebauungsplanes
- Fairen und gerechten Anteil der Eigentümer von Zweitwohnsitzen in Gmunden an den Infrastrukturkosten
- Mehr **wirklich** leistbare Wohnungen für junge Familien

Gmunden als Kongress- und Seminarstadt

- Errichtung eines 4*Hotels mit Schwerpunkt Kongress- und Seminartourismus
- Ein Hallenbad für Gmunden und Sicherstellung, dass das Gmünder Strandbad keiner teuren Wellnessoase geopfert wird

Sanierung der Stadtfinanzen

- Prioritäten setzen - Sanierung der vorhandenen städtischen Infrastruktur anstelle von teuren Projekten
- Keine weiteren Mittel aus dem Stadtbudget für die Stadtregiobahn und Neugestaltung der Fußgängerzone Rathausplatz aus den bereits zugeteilten Budgetmitteln

Stadt mit Zukunft

- Impulse um Gmunden für junge Menschen attraktiv und leistbar zu machen (Arbeitsplätze, Wohnraum)

DI Reinhold Kassmannhuber, Stefan Moser, Margit Drack, Rosina Hausherr, Dr. Wolfgang Scharinger, Walter Schedenig, Karin Higeli, DI Dr. Bruno Haider, Roswitha Zellinger, Dr. Elisabeth Hitzenberger, DDr. Michael Födinger, Elisabeth Bauer, Natascha Moser, Anton Kassmannhuber, Dr. Andreas Hecht, Ing. Sabine Stiegler, Barbara Drack, Prof. Franz Pucher, Friederike Reiter